



9. IRO Weltmeisterschaft der Rettungshunde Frederikssund, Dänemark 2003

Im 10. Bestandsjahr der IRO wurde am ersten Juliwochenende die zweite hochkarätige weltumspannende Veranstaltung organisiert. Nach dem internationalen Symposium, das im April in Prag, Tschechien stattfand, trafen sich nun die Mitglieder der IRO in Frederikssund, DK, zu einem sportlich fairen Leistungsvergleich.

Frederikssund liegt am Roskilde Fjord und ist eine alte Handelsstadt der Wikinger. Die Götter der Wikinger scheinen auch heute noch Macht über die Stadt – oder zumindest ihr Wetter – zu haben. Ständig abwechselnder Regen und Sonnenschein bei nicht zu warmen Temperaturen hielt alle Beteiligten in Atem.

Trotz der unterschiedlichen Wetterbedingungen haben die beiden Mitgliedsorganisationen der IRO, Redningshunden Danmark (RDA) und Svenska Brukshundklubben (SBK), in gemeinsamer Arbeit alles sehr gut vorbereitet und damit eine würdige WM zur Zufriedenheit aller organisiert. Insgesamt hatten sich 96 Teilnehmer aus 15 Ländern und 24 Organisationen angemeldet. Dem Wettkampf stellten sich letztendlich 91 Teilnehmer, und zwar 10 Hunde in der Fährtsuche, 40 in der Flächensuche und 41 in der Trümmersuche. An der Mannschaftswertung nahmen 17 NRO aus 13 Ländern teil.

Die Mannschaftsführer erhielten im Vorfeld in einer Besprechung alle wichtigen Informationen, die allerdings leider nur zum Teil an die HF weiter gegeben wurden oder von diesen einfach nicht umgesetzt wurden.

Da für die Teilnahme an der IRO - Weltmeisterschaft kein Abstammungsnachweis für Hunde und auch keine Zugehörigkeit zu Gebrauchshunderassen erforderlich ist, ist natürlich eine sehr große Rassevielfalt gegeben: neben Deutschen und Belgischen Schäferhunden, Berner Sennenhunden und allen Arten von Retrievern fand man auch Rottweiler, Boxer, Riesenschнауzer, verschiedene Terriers, Pudelpointer, Border Collie, Beauceron, Amerikanischer Cockerspaniel und natürlich Mischrassen.

Beurteilt wurden die Arbeiten von einem erfahrenen internationalen Richterkollegium der IRO: An der Spitze als Oberrichter Otto Lanz (CH), in den einzelnen Sparten: Vilem Babicka (CZ) – Gewandtheit, Alfons Fieseler (D) – Unterordnung, Wolfgang Zörner (A) – Trümmersuche, Horst Feichtner (A) – Flächensuche und Kurt Joss (CH) - Fährtsuche. Die Fährtaufischt hatte Josef Ledergerber (CH) inne. Alle LR stellten im Ausbildungsstand eine weiter steigende Tendenz bei den Hunden fest.

Ein gut funktionierendes Büro ließ die Siegerehrung bereits eine halbe Stunde nach der letzten Arbeit möglich werden. Nach kurzen Ansprachen der Veranstalter wurden die Ehrenpreise und Medaillen feierlich überreicht und erstmals gingen alle Gold- und eine Bronzemedaille in ein Land: Die Hundeführer aus Österreich bestachen durch hervorragende Leistungen und konnten alle Erfolge für sich verbuchen.

In allen drei Sparten mussten sich die Vorjahres-Weltmeister mit einer Silbermedaille begnügen: In der Fährtsuche trat Thomas Strouhal aus CZ seinen Titel an den mehrfachen Weltmeister Peter Schüler vom SKV KHD Wien ab. Der Punktevorsprung beträgt 10 Punkte. P. Schüler ist es erstmals gelungen, mit zwei verschiedenen Hunden Weltmeister zu werden.

In der Flächensuche musste Johan Hol aus NL seinen Titel an Nina Morawetz, ebenfalls SKV-KHD Wien, abtreten. Hier war die Entscheidung besonders spannend, da die HF mit einer hitzigen Hündin alle Arbeiten erst am Sonntag zum Schluss absolvierte. Und die Entscheidung war äußerst knapp, da sie Punktegleich waren und die bessere Nasenarbeit zu Gunsten von N. Morawetz entschied.

In der Trümmersuche trat Theres Jans (CH), die den Titel zwei Jahre inne hatte, ihren Platz an Nicole Tacha vom SVÖ ab. In dieser Sparte war die Entscheidung besonders knapp. Rang 1 und 2 liegen nur 1 Punkt auseinander, der 3. Rang punktgleich mit dem 2.

Die Mannschaftswertung brachte ebenfalls einen klaren Erfolg für Österreich: Der SKV-KHD Wien verbuchte mit 2 Gold- und einer Bronzemedaille den 1. Platz mit 21 WM-Punkten Abstand vor dem dänischen Gastgeber RDA. Die Mannschafts-Bronzemedaille ging an die Schweiz.